

Die Andrehfeier in Amsteg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Andrehfeier in Amsteg

Seit dem 27. Mai 2003 läuft auch auf der Alpennordseite der maschinelle Vortrieb für den Gotthard-Basistunnel. An diesem Tag wurde auf der NEAT-Baustelle Amsteg in der Oströhre die Tunnelbohrmaschine S-229 angedreht. Ein feierlicher und denkwürdiger Anlass für alle Beteiligten. Aber auch für die Gemeinde Silenen und den Kanton Uri!

2

Viel Prominenz

Mehr als 500 geladene Gäste – darunter viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft – wohnten der von der Arbeitsgemeinschaft AGN (Murer AG, Erstfeld, und Strabag AG, Spittal/Drau, Österreich) organisierten Andrehfeier in der Montagekaverne Ost des Gotthard-Basistunnels bei. Als Erstes stand ein Theaterspiel auf dem Programm. Auf der hell beleuchteten Tunnelbohrmaschine S-229 fachsimpelte Louis Favre, der Erbauer des ersten Gotthard-Eisenbahntunnels, mit dem heutigen Projektleiter des Gotthard-Basistunnels in Amsteg.

Uri steht hinter der NEAT

Nach diesem fiktiven Gespräch und der Einsegnung der TBM S-229 durch Pfarrer Karl Muöser ergriff Frau Landammann Gabi Huber das Wort. «Das NEAT-Projekt wird im nächsten Jahrzehnt Wirtschaft und Landschaft unseres Kantons

prägen», sagte Gabi Huber und fügte hinzu: «Es ergeben sich zahlreiche Chancen, die es zu packen gilt.» Die Urner Finanzdirektorin spannte den Bogen auch zurück in die Vergangenheit. Bei der Eröffnungsfeier der Gotthardbahn im Mai 1882 sei die Urner Regierung verstimmt gewesen. Damals sei im Rathaus nur eine Einladung für zwei Personen eingetroffen, man sei aber stets davon ausgegangen, in corpore zum Bankett eingeladen zu werden. Zur Andrehfeier der ersten NEAT-Tunnelbohrmaschine auf der Gotthard-Nordseite sei jedoch die ganze Regierung eingeladen worden. Und es sei auch die ganze Regierung erschienen, stellte Gabi Huber fest: «Wir wollten damit zum Ausdruck bringen, dass Uri zur NEAT steht und das Seinige zu ihrer raschen Verwirklichung beitragen will. Denn die Verlagerung des Schwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene ist unser vorrangiges verkehrspolitisches Ziel.»

Der Festakt der Andrehfeier fand in der Montagekaverne Ost statt.



Louis Favre, der geniale Erbauer des ersten Gotthard-Eisenbahntunnels.



Die Montagekaverne West wurde zum Festsaal umfunktioniert.





Die Mineure und Monteure warteten auf das erste Ausbruchmaterial der TBM S-229.

NEAT 2 ist ein Muss

Diese Meinung vertrat auch Peter Zbinden, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG in seiner Rede an die Gäste: «Wir bauen heute die Infrastruktur, damit morgen die Verlagerungsziele unserer Verkehrspolitik Realität werden können.» Der Gotthard-, der Zimmerberg- und der Ceneri-Basistunnel seien aber erst der Anfang. «Damit diese Vision Realität werden kann, braucht die Schweiz die NEAT 2. Dazu gehören an der Gotthardachse «Berg lang geschlossen» im Kanton Uri sowie die zurückgestellten Streckenteile in den Kantonen Schwyz und Tessin.» Abschliessend wandte sich Peter Zbinden an alle Beteiligten, vor allem aber an die Mineure und Arbeiter:

«Wenn sich in wenigen Minuten das Schneiderad der Tunnelbohrmaschine in Bewegung setzt, denke ich daran, dass hinter diesem gewaltigen Bauvorhaben Menschen aus verschiedensten Ländern und mit unterschiedlichsten Berufen stehen. Ihnen gebührt Respekt und Anerkennung. Ich danke ihnen für ihren Einsatz und empfehle sie dem Schutz der heiligen Barbara. Ich wünsche ihnen allen von ganzem Herzen: Glück auf!»

Auch der Silener Gemeindepräsident Rolf Infanger richtete ein paar Worte an die Festgesellschaft. «Das Andrehen der Tunnelbohrmaschine ist ein spezieller Tag für die ARGE AGN», erklärte Rolf Infanger: «Es ist ein Tag, der hart verdient werden musste. Es ist auch ein Tag, an dem die

Unternehmungen Murer und Strabag stolz auf das Geleistete sein können.» Der Silener Gemeindepräsident nutzte aber auch die Gelegenheit, der AlpTransit Gotthard AG und der ARGE AGN für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Dann war es soweit. Frau Landammann Gabi Huber, ATG-Chef Peter Zbinden und Hans A. Treichl von der Arbeitsgemeinschaft AGN drückten gemeinsam den Startknopf für die TBM S-229. Kurze Zeit später lieferte der Riesenbohrer über das Förderband das erste Ausbruchmaterial an – Chips aus Erstfelder Gneis. Nach dem Andrehen offerierte die ARGE AGN den geladenen Gästen, den Mineuren und Arbeitern in der Montagekaverne West ein grandioses Buffet.



Tunnelpatin Gabi Huber

Mit dem Anfräsen der TBM S-229 hat der Gotthard-Basistunnel Nord in Amsteg auch eine Tunnelpatin bekommen: Dr. iur. Gabi Huber, Frau Landammann des Kantons Uri. Sie «taufte» denn auch die erste Tunnelbohrmaschine in Amsteg auf den Namen «Gabi 1». Die Tunnelbohrmaschine in der Weströhre wird den Namen «Gabi 2» tragen. Neben der «Taufe» der Tunnelbohrmaschine gehört unter anderem der Besuch der Barbarafeier jeweils am 4. Dezember des Jahres zu den Pflichten einer Tunnelpatin. Die AlpTransit Gotthard AG wünscht der Tunnelpatin Gabi Huber bei der Ausübung ihres Amtes viel Glück!



Tunnelpatin Gabi Huber mit den beiden Taufkindern Stefano Veziano, Biasca, und Angelina Renner, Erstfeld.

Frau Landammann Gabi Huber und ATG-Chef Peter Zbinden bei der Andrehfeier.